

Inhaltsverzeichnis

1. Die Stunde beginnt	3
2. Die Aufmerksamkeit der Lernenden erreichen	5
3. Mit Hausaufgaben umgehen	9
4. Überprüfung des Lernstandes am Stundenanfang	15
5. Schlussgedanken	20

1. Die Stunde beginnt

Die Pause ist zu Ende, die Schülerinnen und Schüler strömen zurück in die Klassenräume, plaudernd, spielend und mit Dingen beschäftigt, die außerhalb der Schule liegen. Zu Beginn einer jeden Stunde ist es eine komplexe Aufgabe, die Aufmerksamkeit der Klasse zu erlangen. Das gleiche Problem stellt sich am Ende einer Gruppenarbeit. Wie gelingt das am besten – und zwar auf eine Weise, die die Schülerinnen und Schüler wertschätzt, motiviert und zugleich ihre Selbstkompetenz, den Gemeinschaftssinn und das Lernbewusstsein fördert? In Kapitel 2 werden dazu 7 Strategien skizziert. Das Kapitel 3 befasst sich mit dem Problem der Hausaufgabenkontrolle beziehungsweise -begleitung. Für einige Schülerinnen und Schüler ist es eine stete Herausforderung, die täglichen Hausaufgaben zu erledigen. Und oft genug geschieht das gar nicht. Auch für Sie als Lehrkraft kann es eine Herausforderung sein, die Besprechung der Hausaufgaben zu handhaben. Wie gehen Sie zum Beispiel mit den Fragen eines Schülers zu den Hausaufgaben von gestern um, oder diejenigen zu langweilen, die die Inhalte bereits verstanden haben? Die 4 Strategien in diesem Kapitel skizzieren Vorschläge für dieses Thema mit dem Ziel, den Lernenden zu helfen, ihre natürlichen Motivationen zu nutzen, um mit Energie, Selbstkompetenz, Gemeinschaftssinn und Lernbewusstsein zu arbeiten. Das Kapitel 4 befasst sich mit der Schwierigkeit, Inhalte und Kompetenzen zyklisch und spiralig zu wiederholen. Nur so sind überdauerndes Lernen und Kompetenzerwerb möglich. Sie unterstützen Ihre Lernenden damit, die angestrebten Ziele schrittweise zu meistern. Bitte, die können solche Prozesse angeleitet werden, ohne dass diese sich wiederholen oder sogar langweilig werden? Die 7 Strategien des Kapitels schlagen einige Möglichkeiten vor. Die skizzierten Strategien sind nach Möglichkeit so ausgerichtet, dass Sie diese für Ihre tägliche Unterrichtspraxis verwenden können – unabhängig davon, ob Sie an der Grundschule, der Sekundarstufe oder sogar in der gymnasialen Oberstufe unterrichten. Auch wenn sich Fächer und Lernende mit dem Alter verändern, bleiben die Grundlagen gleich. Wirklich nachhaltiges Lernen erfordert bestimmte Kriterien, damit sich die Magie des Lernens im Klassenzimmer entfalten kann.

2. Die Aufmerksamkeit der Lernenden gewinnen

Nur das aufmerksame Gehirn kann erfolgreich lernen. Die Erfahrung zeigt, dass ein inhaltlicher *Input* nur zu einem *Intake* gemacht werden kann, wenn der sogenannte affektive Filter der Ablenkung überwunden werden kann. Das gilt nicht nur für die Stundeneröffnung, sondern auch für das Ende einer Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit, wenn die Aufmerksamkeit der Lernenden wieder auf die Lehrkraft ausgerichtet werden soll.

2.1 Neu oder gut

Strategie 1
7.1 die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die Lehrkraft ausrichten und zusätzlich ein positives Lernklima schaffen
Kurzbeschreibung: die Lernenden fragen, ob es aus ihrem Leben etwas Neues oder Gutes zu berichten gibt

an das Problem, das du hattest. Wie hast du dich dabei gefühlt? Wie haben sich andere in unserer Klasse dabei gefühlt? Möchtest du irgendwann jemandem etwas darüber sagen, was passiert ist? Nimm dir einen Moment zum Nachdenken. Wenn du dich bereit fühlst, öffne langsam deine Augen.“

2.4 Die Gedanken klären

Strategie 4

Ziel: den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Gedanken zu klären und bereinigen, um die Stunde zu sein

Kurzbeschreibung: den Schülerinnen und Schülern einige Minuten Zeit geben, um ihre Gedanken schriftlich zu äußern

Es gibt Situationen, in denen Lehrkräfte spüren, dass die Lerngruppe überfordert, abgelenkt, verärgert oder auf andere Weise nicht bereit ist, sich auf die bevorstehende Stunde einzulassen. Sie fordern die Lernenden dann auf, ein Stück Papier herauszunehmen und sagen etwa Folgendes:

„Ich habe das Gefühl, dass so viel in eurem Kopf umhergeht, dass es schwierig für euch ist, euch zu konzentrieren. Bitte nehmt das, was gerade euren Kopf verstopft und legt es auf dieses Blatt Papier. Ich werde den Wecker auf zwei Minuten einstellen und wenn ich ‚Los!‘ sage, schreibt ihr auf, was euch in den Sinn kommt. Es gibt nur eine Regel: Hört nicht auf, wenn die Zeit um ist. Selbst wenn ihr schreiben müsst ‚Ich weiß nicht mehr, was ich schreiben soll‘, schreibt weiter – es wird euch etwas einfallen. Fertig? Los!“

Wenn die Lerngruppe mit dieser Strategie vertraut ist, können Sie die Schreibzeit durchaus verlängern. Danach könnten Freiwillige ihre Texte vorlesen, insbesondere wenn jemand darauf bedacht ist, einige der Gedanken mit der Klasse zu teilen. Wenn das nicht praktikabel ist, können Sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre Papiere entweder wegzuworfen oder sie mit oder ohne Namen der Lehrkraft zu geben. Normalerweise ist es in solchen Fällen am besten, die Papiere nicht zurückzugeben und den Gedankenstrom einfach in der Vergangenheit zu belassen. Gleichwohl möchten Sie gelegentlich persönlich mit jemandem darüber sprechen, was er oder sie geschrieben hat.

Stimmungs

Strategie 5

Ziel: die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die Lehrkraft ausrichten und zu einem positiven Klassenklima schaffen

Kurzbeschreibung: Fragen stellen, die die Lernenden durch Handzeichen beantworten können

akzeptiert zu werden. Lassen Sie die Schülerin oder den Schüler ohne Aufforderung Ihrerseits beginnen.

- **Reagieren Sie unterstützend.** Wenn eine Schülerin oder ein Schüler die Hausaufgaben vorträgt, versuchen Sie, auf eine Weise zu antworten, die weder Lob noch Tadel detailliert hervorhebt, indem Sie einfach sagen: „Danke. Das hat mir sehr gut gefallen“ und signalisieren Sie dann, dass der nächste Lernende einen Stuhl weiterrutscht. So sollen verantwortungsbewusste Arbeitsgewohnheiten erzeugt werden. An dieser Stelle können auch einfache Korrekturen gemacht und Fehler mit Wertschätzung aufgegriffen werden.
- **Stellen Sie verständnisvolle Fragen.** Es ist gelegentlich hilfreich, bei der Anwendung dieser Strategie Fragen zu stellen, die eine möglicherweise problematische Situation ein wenig abfedern, insbesondere wenn eine Schülerin oder ein Schüler einen Vertrauensschub benötigt. Es hilft den Lernenden auch bei Lernängsten und setzt den Prozess der Vertrauensentwicklung der Lernenden fort. Sie können die Lernenden mit Abfederungsfragen an Verabredungen erinnern, die möglicherweise an der Klassenzimmerwand befestigt sind:

„Du hast deine Hausaufgaben für heute nicht gemacht, Paul. Weil wir eigentlich wissen, andere Dinge am Nachmittag zu tun haben, kann das manchmal passieren. Erinnerst du dich, was wir in der Klasse verabredet haben? [Die Lehrkraft fährt fort, nachdem Paul geantwortet hat.] Kannst du also deine Hausaufgaben bis morgen erledigen?“

„Joshua, bevor wir uns unterhalten, möchte ich dich fragen: was wäre, wenn jemand einfach keine Zeit gehabt hätte, die Hausaufgaben zu machen? Erinnerst du dich, was auf dem Verabredungsplakat steht, das erklärt, warum das manchmal passiert? [Die Lehrkraft fährt fort, nachdem Joshua geantwortet hat.] Danke. Sag mir bitte, wann du heute die Hausaufgaben machen wirst.“
- **Stimulieren Sie Selbstmanagement.** Die Strategie bietet Gelegenheit, die Aufmerksamkeit auf gute Arbeitsgewohnheiten zu lenken, indem beispielsweise bewusst Lob ausgesprochen, zum Nachdenken angeregt oder auch mehr Verständnis für nicht erledigte Aufgaben formuliert wird.

Beispiel

Ich habe meine Herangehensweise an eine Hausaufgabenbesprechung geändert. Alle meine Schülerinnen und Schüler sollten wissen, dass sie nicht weniger wert sind, wenn sie keine Hausaufgaben gemacht haben. Da Hausaufgaben im Französischunterricht sehr wichtig sind, war dies für mich ein sehr wichtiges Experiment. Doch ich habe es gewagt. In der Folge machten alle Lernenden mehr und nicht weniger Hausaufgaben. Sie taten es auch bereitwilliger. Inzwischen habe ich keine Probleme mehr bei der Hausaufgabenkontrolle. Ich muss Geduld für manche Schülerinnen und Schüler aufbringen, auch wenn ich allmählich zu schätzen weiß, wie es mir gelingt, geduldiger mit mir selbst umzugehen. Jedem Schüler und jeder Schülerin mindestens einmal pro Woche die Möglichkeit zu geben, mir zu zeigen, was er oder sie gelernt hat, ohne sich Sorgen zu machen, dass ich die Arbeit beurteilen und korrigieren muss oder in irgendeiner Weise kritisch sein könnte, hat etwas Wichtiges für uns alle verändert. Jetzt zeigen mir alle gerne ihre Hausaufgaben.

Jacqueline Milleg, Französischlehrerin an einem Gymnasium

Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den privaten und schulischen Gebrauch. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, wobei die durch den § 60a UrhG erlaubten Nutzungen davon ausgenommen sind. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.

Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Internetseiten, auf die in dem Werk verwiesen wird.

Falls erforderlich wurden Fremdrechte recherchiert und ggf. angefragt.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20 % Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10 % Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de